

Presseinformation

Für weitere Fragen wählen Sie bitte:

0335 – 55 86 9-309 Anne Silchmüller, Öffentlichkeitsarbeit

Kein schädigendes Uran im Frankfurter Trinkwasser

In den letzten Tagen berichteten die Medien über Urangelhalte im deutschen Trinkwasser, die teilweise über empfohlenen Höchstwerten liegen.

Quelle ist eine Erhebung der Verbraucherorganisation Foodwatch. Demnach wurden bei knapp 2 Prozent der ca. 8200 Messungen Werte gefunden, die über dem vom Umweltbundesamt empfohlenen Höchstwert von 10 Mikrogramm pro Liter ($\mu\text{g/l}$) lagen.

Anne Silchmüller, Pressesprecherin der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft (FWA), beruhigt: „Das Frankfurter Trinkwasser kann bedenkenlos genossen und auch für die Säuglingsnahrungszubereitung verwendet werden. Es hat eine hervorragende Qualität, die kontinuierlich von einem unabhängigen Labor und dem Gesundheitsamt geprüft wird.“

Die Einwohner der Städte Frankfurt (Oder) und Müllrose sowie der Gemeinde Jacobsdorf und des Ortsteils Biegen der Gemeinde Briesen erhalten ihr Trinkwasser aus dem Wasserwerk Briesen. Das Landesamt für Verbraucherschutz, Landwirtschaft und Flurneuordnung bestätigt, dass für das Wasserwerk Briesen keine erhöhten Urangelhalte vorliegen. Die im Trinkwasser nachgewiesenen Werte liegen durchgängig deutlich unter $1 \mu\text{g/l}$ und damit eindeutig unter dem Empfehlungswert für lebenslangen Verzehr, der auch Säuglinge mit einschließt.

Frankfurt (Oder), 6. August 2008